

Neue Helvetische Bank AG



**Zusätzlicher Einzelabschluss
nach True and Fair View
2015**



Bilanz per 31. Dezember 2015

	2015	2014
in CHF		
Aktiven		
Flüssige Mittel	60 458 466	47 685 442
Forderungen gegenüber Banken	70 370 512	100 000 631
Forderungen gegenüber Kunden	64 028 143	49 046 643
Handelsgeschäft	4 376 770	1 723 566
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 233 172	1 402 476
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	150 354 379	112 993 775
Finanzanlagen	25 321 528	20 784 992
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 014 861	1 378 258
Beteiligungen	932 553	932 932
Sachanlagen	273 052	389 813
Immaterielle Werte	649 545	793 889
Sonstige Aktiven	467 052	440 279
Total Aktiven	379 480 033	337 572 696
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	95 142	265 492
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	215 619 862	224 376 349
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 230 296	420 379
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung	130 572 253	82 777 253
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 276 101	1 881 012
Sonstige Passiven	591 976	732 736
Rückstellungen	0	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	20 000 000
Kapitalreserve	10 489 133	10 489 133
Gewinnreserve	-3 369 658	-6 224 137
Gewinn	1 974 928	2 854 479
Total Passiven	379 480 033	337 572 696
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	512 047	310 330
Unwiderrufliche Zusagen	6 094 113	6 024 621



Erfolgsrechnung für die abgeschlossene Geschäftsperiode vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
in CHF		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	1 116 555	1 322 615
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	55 532	147 410
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	511 949	375 935
- Zinsaufwand	- 80 185	- 389 647
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	1 603 851	1 456 313
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	- 24 000
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	1 603 851	1 432 313
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	34 315	4 096
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	8 355 279	9 293 347
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	401 973	135 451
- Kommissionsaufwand	-1 032 784	- 806 879
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7 758 783	8 626 015
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1 464 401	1 188 491
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
- Beteiligungsertrag	53 621	59 016
<i>davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen</i>	<i>53 621</i>	<i>59 016</i>
- Liegenschaftenerfolg	34 400	33 489
- Anderer ordentlicher Ertrag	16 083	155 980
- Anderer ordentlicher Aufwand	- 75 628	- 46 240
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	28 476	202 245
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-5 426 323	-5 138 532
- Sachaufwand	-2 562 190	-2 347 485
Subtotal Geschäftsaufwand	-7 988 513	-7 486 017
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 289 051	- 307 788
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 2 090	0
Geschäftserfolg	2 575 857	3 655 259
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Steuern	- 600 929	- 800 780
Gewinn	1 974 928	2 854 479



Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Gewinn	Total
in CHF						
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	20 000 000	10 489 133	-6 224 137	0	2 854 479	27 119 475
Gewinnverwendung 2014						
- Veränderung Gewinnreserve			2 854 479		-2 854 479	0
Gewinn 2015					1 974 928	1 974 928
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	20 000 000	10 489 133	-3 369 658	0	1 974 928	29 094 403



Geldflussrechnung

	2015	
	Geldzufluss	Geldabfluss
in CHF		
Geldfluss aus operativem Geschäft (Innenfinanzierung)		
Gewinn	1 974 928	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	289 430	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	363 397	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	395 089	0
Saldo	3 022 844	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		
Saldo	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		
Übrige Sachanlagen	0	27 946
Saldo	0	27 946
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)</i>		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	22 000
Forderungen gegenüber Kunden	0	9 700 429
Finanzanlagen	0	4 206 834
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	170 350
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	8 734 487
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	809 917	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung	47 795 000	0
Sonstige Verpflichtungen	0	140 760
Forderungen gegenüber Banken	29 630 119	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	5 281 071
Handelsgeschäft	0	2 653 204
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	169 304	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	0	37 360 604
Finanzanlagen	0	329 702
Sonstige Forderungen	0	26 773
<i>Liquidität</i>		
Flüssige Mittel	0	12 773 024
Saldo	78 404 340	81 399 238
Total	81 427 184	81 427 184



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personal

1.1 Allgemeines

Die Neue Helvetische Bank AG („NHB“) ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Sitz der Bank in Zürich erbracht. Die NHB besitzt keine Niederlassungen. Das Angebot umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensberatung, Vermögensverwaltung, Corporate Finance und Research.

Der Personalbestand per 31. Dezember 2015 beträgt umgerechnet 25,4 (Vorjahr 24,7) Vollzeitstellen, verteilt auf 27 Personen (Vorjahr 27 Personen).

1.2 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet für die NHB eine untergeordnete Rolle. Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden erfolgt in der Regel auf gedeckter Basis (Lombard- und Grundpfanddeckung). Geldmarktanlagen werden nur bei erstklassigen Banken getätigt. Die Bank hält in den Finanzanlagen physisches Gold, welches gemäss den Statuten 50 % des Aktienkapitals betragen muss. Die NHB hält eine 100 % Beteiligung an der SFB services4banks AG, Zürich, (Aktienkapital: CHF 0,26 Mio.) einem Outsourcing-Unternehmen für Finanzdienstleister. Die Entgegennahme von Geldern erfolgt in allen banküblichen Formen, ausgenommen von Spareinlagen.

1.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Zielkundschaft sind Schweizer KMUs sowie kotierte Small und Mid Cap-Gesellschaften. Die NHB deckt ein breites Spektrum an Dienstleistungen ab, hauptsächlich als Lead Manager bzw. Lead Advisor bei Fremd- und Eigenfinanzierungen.

Ein wichtiger Ertragspfeiler ist das Anlagegeschäft, namentlich die Vermögensberatung (Active Advisory) und die traditionelle Beratung im Private Banking sowie die Vermögensverwaltung für in- und ausländische Kunden.

Einen weiteren Bestandteil des Dienstleistungsgeschäfts bilden die Einnahmen aus der Tätigkeit als Emittentin von strukturierten Produkten.

1.4 Handelsgeschäft

Die NHB ist Mitglied der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) und nimmt damit direkt am Schweizer Wertschriftenhandel teil. Der Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung wird zurückhaltend betrieben. Die NHB betreibt keinen aktiven Handel in Devisen auf eigene Rechnung. Für die Kundschaft wickelt die Bank alle handelsüblichen Transaktionen in Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten ab.

1.5 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die NHB hat die Informatik an die SFB services4banks AG, Zürich, ausgelagert. Die Abwicklung der Geld- und Depotbewegungen (SIC, SWIFT, SECOM) erfolgt in Zusammenarbeit mit der D + H Switzerland GmbH, Baden (ehemals BBP Biveroni Batschlet Partners AG). Die Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt.



2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, den statutarischen Bestimmungen und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die NHB erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Zusätzlich zum statutarischen Abschluss erstellt die NHB einen Einzelabschluss nach dem True and Fair View Prinzip, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der NHB vermittelt (vorliegender Abschluss).

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährung werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	2015	2014
USD	0.9965	0.9930
EUR	1.0849	1.2022
GBP	1.4767	1.5481

2.5 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tage fällig, aber nicht bezahlt sind. Die Forderungen aus diesen überfälligen Positionen werden unter „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ abgeschrieben.



2.6 Einzelne Positionen der Jahresrechnung

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet. Die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräußerungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Neben den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank keine pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen in Abzug gebracht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.



Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position „Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft“ in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem „Zins- und Diskontertrag“ werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt in einzelnen Fällen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position „Sonstige Aktiven“ resp. „Sonstige Passiven“ ausgewiesen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtung aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Die NHB ist Emittentin von strukturierten Produkten. Im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit können Investoren kotierte und nicht kotierte Zertifikate erwerben, welche im Wesentlichen auf Investments in Aktien, Fondsanteilen und weiteren Wertpapieren beruhen.

Die von den Investoren erworbenen Zertifikate werden in der Bilanzposition „Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung“ verbucht.

Die Wertpapiere, welche den emittierten Zertifikate zugrunde liegen, werden auf der Aktivseite unter der Position „Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung“ ausgewiesen.

Finanzanlagen

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

Schuldtitle mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.



Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die „Sonstigen Aktiven“ bzw. „Sonstigen Passiven“ abgegrenzt.

Schuldtitle ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position „Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

Beteiligungstitel

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Physische Edelmetallbestände

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Gemäss Art. 3 der Statuten hat die NHB die Hälfte des Aktienkapitals in Gold zu halten. Aus diesem Grund wird auf eine Zuschreibung in Folge von Marktwertveränderungen verzichtet. Die Differenz zwischen Buch- und Anschaffungswert wird nicht als stille Reserve betrachtet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet.

Beteiligungen mit einem Stimmenanteil unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen („Impairment“) in der Erfolgsrechnung in der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ zu verbuchen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

Beteiligungen mit einem Stimmenanteil ab 20% werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital erfasst. Die Erträge aus Bewertungsanpassungen werden im „Beteiligungsertrag“ verbucht, während bei Verlusten die Bewertungsanpassungen als „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ erfasst werden.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Kleinere Anschaffungen werden dem Sachaufwand belastet. Bei der NHB umfasst die Position Sachanlagen Ein- und Umbauten, Mobiliar sowie EDV (Hard- und Software).

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Ein- und Umbauten	8 Jahre	12.50 %
Mobiliar	5 Jahre	20.00 %
EDV-Software	4 Jahre	25.00 %
EDV-Hardware	3 Jahre	33.33 %

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt.



Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

Immaterielle Werte

Falls bei einer Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Dieser wird über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer erfolgt in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre.

Erworbene immaterielle Werte werden nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
Übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der bilanzierten immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft oder wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position „Eigene Kapitalanteile“ vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.



Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gutgeschrieben bzw. belastet.

Vorsorgeverpflichtungen

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind in der Vorsorgekasse der Bank versichert. Die Vorsorgekasse ist der Valitas Sammelstiftung BVG angeschlossen. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die gegenüber der Vorsorgekasse geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung unter der Position „Personalaufwand“ verbucht.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den Steuergesetzen eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuern auf dem Kapital sind darin eingeschlossen. Die geschuldeten Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den im statutarischen Einzelabschluss und im Einzelabschluss nach true and fair view ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den „Rückstellungen“ verbucht. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

2.7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge. Im Wesentlichen sind dies Anpassungen an neue Vorgaben zur Mindestgliederung. In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben.



3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat behandelt periodisch die von ihm vorgenommene Risikoanalyse. Er ist der Ansicht, dass in der Risikoanalyse die wichtigsten Risiken erfasst und beurteilt wurden. Für die Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

3.2 Organisation

Die Basis für das Risikomanagement bildet die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird. Die Risikopolitik ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik trägt die Geschäftsleitung.

Für die Risikoüberwachung sind die Stellen Risk & Quality Control sowie Legal & Compliance zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden durch eine stufengerechte Berichterstattung über die Risiken unterrichtet.

3.3 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Unter die Kreditrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Überwachung der Kreditrisiken gegenüber Individualkunden werden die nachfolgenden Instrumente und Prozesse eingesetzt:

Stufengerechtes Bewilligungsverfahren:

Das Bewilligungsverfahren bei Krediten basiert auf der Trennung von Antrag und Genehmigung. Die formale Genehmigung eines Kreditantrages erfolgt durch den Kreditausschuss, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung. Ab einer bestimmten Höhe muss der Kredit dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Beleihungsmargen und Wiedervorlage:

Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Belehnungsmargen. Es werden nur ausnahmsweise ungedeckte Engagements vergeben.

Überwachung durch die Abteilung Risikokontrolle:

Der Risikokontrolle stehen geeignete Instrumente für die Überwachung der Einhaltung von Limiten und Belehnungsmargen zur Verfügung. Engagements mit erhöhten Risiken werden besonders intensiv überwacht.

Ausleihungen an professionelle Gegenparteien

Im Geschäft mit professionellen Kunden (Banken / Broker / Institutionelle) werden Engagements nur mit Gegenparteien mit hoher Bonität eingegangen. Die Risikobegrenzung erfolgt durch adäquate Limiten, welche vom Verwaltungsrat bewilligt werden. Für die Engagementsberechnung werden aktuelle Ausleihungen sowie potentielle Kreditrisiken berücksichtigt. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten in angemessenen Zeitabständen.

Finanzanlagen

Die als Finanzanlagen investierten Mittel bestehen im Wesentlichen aus Obligationenanleihen, bei welchen die NHB die Funktion als Lead Manager bei der Emission übernommen hat. Die Gesamtlime für die Investitionen in Finanzanlagen wird durch den Verwaltungsrat festgelegt.



3.4 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung für die NHB. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen durch die Obligationenbestände in den Finanzanlagen sowie durch einzelne Kreditengagements bei denen die Zinssätze nicht wie üblich quartalsweise angepasst werden. Die Kundenguthaben auf Sicht werden gegenwärtig fast ausnahmslos unverzinst entgegengenommen. Die Zinsänderungsrisiken werden anhand von Marktwertveränderungen des Eigenkapitals gemessen und werden durch entsprechende Limiten begrenzt.

3.5 Andere Marktrisiken

Mit Ausnahme des statutarisch bedingten Goldbestandes in den Finanzanlagen sind die weiteren Marktrisiken ebenfalls als gering einzustufen.

Handelsgeschäft

Die Steuerung des Wertschriftenhandelsbuches erfolgt durch den Handel im Rahmen von deltagewichteten Limiten. Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Beteiligungstitel betrug im Berichtsjahr CHF 0,43 Mio. (Vorjahr: CHF 0,02 Mio.). Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Schuldtitel belief sich auf CHF 1,9 Mio. (Vorjahr: CHF 3,3 Mio.).

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden. Die Aktivitäten für eigene Rechnung sind gering und beschränken sich auf einzelne Absicherungsgeschäfte auf Aktivpositionen.

Für einzelne Kunden übt die NHB Market-Maker-Aktivitäten aus.

Währungsrisiko

Die NHB betreibt keinen Eigenhandel mit Währungen. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Brutto-Devisenposition (Monatsendwerte) CHF 564'000 (Vorjahr: CHF 674'000).

3.6 Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsstrategie der NHB wird vom Leiter Risikokontrolle erarbeitet und von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Liquiditätslimiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat genehmigt. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt.

Die Liquidität der NHB wird täglich durch den Treasurer überwacht und liegt deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Die Einhaltung der Limiten wird periodisch durch den Leiter Risikokontrolle überwacht.

3.7 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Dies umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Ausgeschlossen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Operationelle Risiken lassen sich nur schwer quantifizieren. Die NHB hat die qualitativen Grundanforderungen für den Umgang mit operationellen Risiken in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Rahmenkonzept festgehalten, welches sich an den Grundsätzen des FINMA-Rundschreibens 2008/21 „Operationelle Risiken“ orientiert. Darin werden folgende Eckpunkte definiert:

- Risikobereitschaft und –toleranz
- Verantwortlichkeiten und Organisation
- Identifizierung operationeller Risiken und Erstellung eines Risikoinventars
- Risikominderungsmaßnahmen und Überwachung



- Berichterstattung
- Umgang mit elektronischen Kundendaten
- Business Continuity Management

3.8 Compliance und rechtliche Risiken

Als Bank ist die NHB innerhalb eines Rahmens vielfältiger regulatorischer Richtlinien und Gesetze tätig. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Standesregeln und vorherrschenden Marktstandards eingehalten werden.

Die intern definierte Compliance-Fachstelle gewährt den Mitarbeitenden die fachliche Beratung und überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Standards. Insbesondere hilft die Compliance-Fachstelle der Geschäftsleitung, Risiken in den beschriebenen Bereichen zu identifizieren sowie die geeigneten Massnahmen einzuleiten und schult die Mitarbeitenden in Compliance-relevanten Fragen.

3.9 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Bewertungen periodisch aktualisiert. Zusätzlich werden Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen überwacht. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit höheren Risiken. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Bei Renditeliegenschaften wird der Mietertrag ebenfalls periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrages oder der Leerstände gibt, wird eine unabhängige Neubewertung verlangt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden mindestens wöchentlich überwacht, bei aussergewöhnlichen Marktverhältnissen täglich. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke behält sich die Bank vor, die Sicherheiten zu verwerten und den Kredit glatt zu stellen.

Kredite ohne Deckungen

Die NHB vergibt nur in Ausnahmefällen Kredite ohne Deckung. Diese Engagements werden periodisch durch den Leiter Risikokontrolle auf erhöhte Risiken beurteilt. Liegen erhöhte Risiken vor und ist davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2015 haben.



5 Informationen zur Bilanz

5.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften					2015
		Deckungsart			Total
		Hypothekarisch	Andere	Ohne	
in CHF					
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		23 734 089	39 955 839	338 215	64 028 143
Hypothekarforderungen		0	0	0	0
davon Wohnliegenschaften		0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftshäuser		0	0	0	0
davon Gewerbe und Industrie		0	0	0	0
davon Übrige		0	0	0	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	2015	23 734 089	39 955 839	338 215	64 028 143
	2014	17 888 454	30 743 382	438 807	49 070 643
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	2015	23 734 089	39 955 839	338 215	64 028 143
	2014	17 888 454	30 743 382	414 807	49 046 643
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	512 047	0	512 047
Unwiderrufliche Zusagen		1 044 164	4 769 949	280 000	6 094 113
Total Ausserbilanz	2015	1 044 164	5 281 996	280 000	6 606 160
	2014	723 693	5 373 918	237 340	6 334 951

Gefährdete Forderungen	2015	2014
in CHF		
Bruttoschuldbetrag	0	25 000
Geschätzter Verwertungserlöse der Sicherheiten	0	- 1 000
Nettoschuldbetrag	0	24 000
Einzelwertberichtigung	0	24 000



5.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair Value Bewertung (Aktiven und Passiven)	2015	2014
in CHF		
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel	3 011 656	1 688 843
davon kotiert	3 011 656	1 688 843
Beteiligungstitel	45 140	34 723
Strukturierte Produkte	1 319 500	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	474	0
Total Handelsgeschäft	4 376 770	1 723 566
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitel	7 312 953	7 702 808
Beteiligungstitel inkl. Fonds	135 207 664	101 259 489
Strukturierte Produkte	7 833 762	4 031 478
Übrige	0	0
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	150 354 379	112 993 775
Total Aktiven	154 731 149	114 717 341
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Total Handelsgeschäft	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	130 572 253	82 777 253
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	130 572 253	82 777 253
Total Verbindlichkeiten	130 572 253	82 777 253
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0



5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
in CHF							
Devisen							
Terminkontrakte	816 338	507 450	154 201 885	0	0	0	
Optionen (OTC)	22 188	406 895	15 981 206	0	0	0	
Zinsen							
Swaps	0	0	0	0	90 622	6 975 500	
Futures	20 440	33 892	13 895 117	0	0	0	
Beteiligungstitel / Indices							
Futures	60 631	51 382	3 489 180	0	0	0	
Contract for difference	313 575	140 055	5 215 809	0	0	0	
Übrige							
Futures	0	0	0	0	0	0	
Total							
	2015	1 233 172	1 139 674	192 783 197	0	90 622	6 975 500
	2014	1 402 476	420 379	158 862 159	0	0	0

Es bestehen keine Nettingvereinbarungen.

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
in CHF			
Positive Wiederbeschaffungswerte	0	916 705	316 467



5.4 Finanzanlagen	2015		2014	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in CHF				
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel börsenkotiert	17 495 143	17 724 110	12 882 979	13 147 550
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	17 495 143	17 724 110	12 882 979	13 147 550
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Gold	7 826 385	7 826 385	7 902 013	8 662 880
Total Finanzanlagen	25 321 528	25 550 495	20 784 992	21 810 430
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
in CHF						
Buchwerte der Schuldtitel	0	0	3 704 188	199 932	0	13 591 023

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agenturen Fitch, Euler Hermes sowie auf den Swiss Rating Guide der ZKB ab.



5.5 Beteiligungen	2014			2015				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Buchwert
Umgliederungen				Investitionen	Desinvestitionen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen		
in CHF								
Beteiligungen								
nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	1 094 163	- 161 231	932 932	0	0	0	- 379	932 553
Total Beteiligungen	1 094 163	- 161 231	932 932	0	0	0	- 379	932 553

5.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	Geschäftstätigkeit	Kapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
in CHF						
Unter Beteiligungen bilanziert SFB services4banks AG, Zürich	Outsourcing für Finanzinst.	260 000	100%	100%	100%	-

5.7 Sachanlagen	2014			2015				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Buchwert
Umgliederungen				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
in CHF								
Sachanlagen								
Übrige Sachanlagen	1 013 600	- 623 787	389 813	0	27 946	0	- 144 707	273 052
Total Sachanlagen	1 013 600	- 623 787	389 813	0	27 946	0	- 144 707	273 052

5.8 Immaterielle Werte	2014			2015				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Buchwert
Umgliederungen				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
in CHF								
Immaterielle Werte								
Goodwill	1 443 437	- 649 548	793 889	0	0	0	- 144 344	649 545
übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	1 443 437	- 649 548	793 889	0	0	0	- 144 344	649 545



5.9 Sonstige Aktiven und Passiven	2015		2014	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
in CHF				
Ausgleichskonto	90 622	0	0	0
Indirekte Steuern	135 066	147 253	198 929	240 869
Mietkaution	241 364	0	241 075	0
Abrechnungskonti	0	58 665	0	15 681
Übrige Aktiven und Passiven	0	386 058	275	476 186
Total Sonstige Aktiven und Passiven	467 052	591 976	440 279	732 736

5.10 Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	2015		2014	
	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht
in CHF				
SIX SIS Ltd. Collateral Accounts	10 874 932	1 967 894	9 618 156	1 071 007
Forderungen gegenüber Banken aus Barhinterlagen für Derivatgeschäfte	19 751 458	15 045 589	6 834 723	5 012 679
Finanzanlagen	5 023 943	5 023 943	0	0
Mietkaution	241 075	0	241 075	0
Total verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	35 891 408	22 037 426	16 693 954	6 083 686



5.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	2015	2014
in CHF		
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Sonstige Passiven	43 052	0
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	43 052	0

Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Personalvorsorgeeinrichtung der Bank hält 67 Aktien à nom. CHF 1'000. Dies entspricht einer Quote von 0.34% des gesamten Gesellschaftskapitals.

5.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Es bestehen keine Arbeitsgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung des wirtschaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2015	2015	2014		2015	2015	2014
in CHF							
Vorsorgeplan mit Überdeckung	65 545	0	0	0	209 948	209 948	234 100

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind in der Vorsorgekasse der Bank versichert. Die Vorsorgekasse ist der Valitas Sammelstiftung BVG angeschlossen. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgekasse wurde in Anlehnung an die Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

Die Überdeckung der Vorsorgekasse (Deckungsgrad 100.9%) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.



5.13 Emittierte strukturierte Produkte - Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats	2015	
	Gesamtbewertung	
	Verbuchung im Handels- geschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstrumenten mit Fair- Value-Bewertung
in CHF		
Zinsinstrumente	0	10 593 880
ohne eigene Schuldverschreibung	0	10 593 880
Beteiligungstitel	0	139 606 002
ohne eigene Schuldverschreibung	0	139 606 002
Devisen	0	154 497
ohne eigene Schuldverschreibung	0	154 497
Total	0	150 354 379

5.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allge- meine Bankrisiken	Stand 31.12.2014	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderung der Zweck- bestimmung	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zulasten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2015
in CHF							
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus ge- fährdeten Forderungen	24 000	- 24 000	0	0	0	0	0
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	24 000	- 24 000	0	0	0	0	0



5.15 Gesellschaftskapital	2015	2014
in CHF		
Nominalwert des Aktienkapitals (Namenaktien)	20 000 000	20 000 000
davon dividendenberechtigtes Kapital	20 000 000	20 000 000
Stückzahl	20 000	20 000

Die Neue Helvetische Bank AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

5.16 Beteiligungen und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden	2015	
	Beteiligungsrechte	
	Anzahl	Nominalwert
in CHF		
Mitglieder des Verwaltungsrates	7 346	7 346 000
Mitglieder der Geschäftsleitung	2 290	2 290 000
Mitarbeitende	1 946	1 946 000
Total	11 582	11 582 000

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne. Es existieren keine Optionen auf die Aktien der Bank.

5.17 Nahestehende Personen	2015		2014	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
in CHF				
Qualifiziert Beteiligte	5 659 023	7 192 901	6 649 281	15 341 815
Gruppengesellschaften	0	89 851	0	184 401
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	1 490 958	3 948 096	2 689 923	1 252 237
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligte, die gleichzeitig Organe sind, werden in der Zeile "Qualifiziert Beteiligte" ausgewiesen.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Bedingungen gewährt mit folgender Ausnahme:

- Verwaltungsräte und das Personal der Bank erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Dienstleistungsgeschäfte.



5.18 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	2015		2014	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
in CHF				
direkte Kapitaleigner:				
Matter Group AG, Meilen ¹⁾	6 146 000	30.7	6 146 000	30.7
Gaydoul Group AG, Bäch SZ ²⁾	1 900 000	9.5	1 900 000	9.5
Peter Matter, La Tzoumaz	1 850 000	9.3	1 850 000	9.3
Tödi Holding AG, Glarus Süd ³⁾	1 646 000	8.2	1 646 000	8.2
Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau ⁴⁾	1 000 000	5.0	1 000 000	5.0

indirekte Kapitaleigner:

¹⁾ die Matter Group AG wird durch Thomas Matter zu 100 % kontrolliert

²⁾ die Gaydoul Group AG wird durch Philippe und Denise Gaydoul zu 100 % kontrolliert

³⁾ die Tödi Holding AG wird durch Daniel Hefti zu 100 % kontrolliert

⁴⁾ die Löwenfeld Beteiligungen AG wird durch Marcel Rohner zu 100 % kontrolliert

5.19 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl Aktien
in CHF		
Eigene Namenaktien am 1.1.2015		0
Käufe	1 781	159
Verkäufe	1 781	- 159
Eigene Namenaktien am 31.12.2015		0

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden (insbesondere Rückkaufs- oder Verkaufsverpflichtungen).

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Die Komponenten des Gesellschaftskapitals sind aus Anhang 5.13 ersichtlich.

Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit Flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.



5.20 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente								2015
	auf Sicht	kündbar	fällig				Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
in CHF								
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	60 458 466						60 458 466	
Forderungen gegenüber Banken	70 370 512						70 370 512	
Forderungen gegenüber Kunden	242 285	36 675 357	4 109 568	5 534 872	17 138 061	328 000	64 028 143	
Handelsgeschäft	4 376 770						4 376 770	
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 233 172						1 233 172	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	150 354 379						150 354 379	
Finanzanlagen	7 826 385			605 330	13 691 043	3 198 770	25 321 528	
Total	2015	294 861 969	36 675 357	4 109 568	6 140 202	30 829 104	3 526 770	376 142 970
	2014	238 611 743	70 998 695	200 000	2 000 000	19 204 782	1 243 829	332 259 049
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	95 142						95 142	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	214 891 862			400 000		328 000	215 619 862	
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 230 296						1 230 296	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair- Value Bewertung	130 572 253						130 572 253	
Total	2015	346 789 553	0	0	400 000	0	328 000	347 517 553
	2014	306 669 094	0	0	400 000	0	350 000	307 419 094



5.21 Bilanz nach In- und Ausland	2015	
	Inland	Ausland
in CHF		
Aktiven		
Flüssige Mittel	50 387 760	10 070 706
Forderungen gegenüber Banken	70 370 512	0
Forderungen gegenüber Kunden	55 054 513	8 973 630
Handelsgeschäft	4 376 770	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 233 172	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	88 657 409	61 696 970
Finanzanlagen	20 579 548	4 741 980
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 014 861	0
Beteiligungen	932 553	0
Sachanlagen	273 052	0
Immaterielle Werte	649 545	0
Sonstige Aktiven	467 052	0
Total Aktiven	293 996 747	85 483 286
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	95 142	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	136 807 112	78 812 750
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 230 296	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung	130 572 253	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 276 101	0
Sonstige Passiven	591 976	0
Rückstellungen	0	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	0
Kapitalreserve	10 489 133	0
Gewinnreseve	-3 369 658	0
Gewinn	1 974 928	0
Total Passiven	300 667 283	78 812 750



5.22 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen	2015	
	Absolut	Anteil
in CHF		
Schweiz	293'996'747	77.5%
Übriges Europa	52'962'690	13.9%
Deutschland	19'588'890	5.2%
Liechtenstein	11'078'347	2.9%
Luxemburg	10'469'691	2.8%
Irland	7'421'634	1.9%
Übrige Länder	4'404'129	1.2%
Nordamerika	24'139'182	6.4%
USA	12'057'011	3.2%
Cayman Islands	5'399'423	1.4%
Übrige Länder	6'682'748	1.8%
Asien	8'044'120	2.1%
Japan	6'627'937	1.7%
Übrige Länder	1'416'183	0.4%
Übrige	337'294	0.1%
Total Aktiven	379'480'033	100.0%

Der Anteil Aktiven mit Domizil ausserhalb Schweiz beträgt insgesamt 22.5%. Davon sind 16.2% auf die Bilanzposition "Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung" zurückzuführen. Diese Aktiven werden im Zusammenhang mit der Emission von Strukturierten Produkten gehalten. Sie beinhalten keine eigentlichen Länderrisiken für die Bank.

Die verbleibenden 6.3 % Auslandaktiven beinhalten u.a. 2.4% Ausleihungen gegenüber Kunden, welche durch diversifizierte Wertschriftenportfolios besichert sind.



6. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

6.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	2015	2014
in CHF		
Kreditsicherungsgarantien	512 047	310'330
übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	512 047	310 330

6.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	2015	2014
in CHF		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1 604 020	0
Total Treuhandgeschäfte	1 604 020	0

6.3 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung der Entwicklung	2015	2014
in CHF		
Aufgliederung der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	44 832 995	22 911 106
Andere verwaltete Vermögen	1 111 158 283	1 007 627 966
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	1 155 991 278	1 030 539 072
davon Doppelzählungen	19 798 879	14 802 328
davon Eigene Produkte	120 732 620	71 609 138

Die ausgewiesenen verwalteten Vermögen umfassen alle bei der Bank liegenden Kundenvermögen mit Anlagecharakter. Nicht enthalten sind die bei der Bank verwahrten Vermögen mit Custody-only Charakter. Als Custody-only werden im Wesentlichen Vermögenswerte von Institutionellen Anlegern behandelt, für welche die Bank ausschliesslich als Depotbank fungiert. Die von den Aktionären bei der Bank hinterlegten Namenaktien der Bank zählen ebenfalls zu den Custody-only Kundenvermögen.

	2015	2014
in CHF		
Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	1 030 539 072	856 858 524
+/- Netto-Neugeldzufluss	77 490 830	155 704 772
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	47 961 376	17 975 776
+/- übrige Effekte	0	0
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	1 155 991 278	1 030 539 072

Bei der Ermittlung der Netto-Neugeld-Zuflüsse und -Abflüsse werden sämtliche Transaktionen im Informatik-System der Bank so codiert, dass auf Transaktionsebene bestimmt wird, ob es sich um Neugeld-Zuflüsse oder -Abflüsse handelt. Markt- und Währungsschwankungen, Gebühren, Kommissionen und belastete Zinsen sind in den Nettoneugeldern nicht enthalten.



7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2015	2014
in CHF		
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
Handelsgeschäft mit Kunden	1 227 340	852 654
Eigenhandel	237 061	423 549
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 464 401	1 276 203
Aufgliederung nach Risiken		
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	87 044	287 838
Beteiligungstiteln / Derivate	150 017	135 711
Devisen	1 227 340	852 654
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 464 401	1 276 203
davon aus Fair-Value-Option	0	0
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	0	0
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	0	0

7.2 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen	2015	2014
in CHF		
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	0	0
Negativzinsen		
Negativzinsen auf Aktivgeschäft (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	69 937	0
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwandes)	25 584	0

7.3 Aufgliederung des Personalaufwandes	2015	2014
in CHF		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	4 896 397	4 580 183
Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen	209 948	234 100
Sozialleistungen	251 694	254 251
Wertanpassung bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	68 284	69 998
Total Personalaufwand	5 426 323	5 138 532



7.4 Aufgliederung des Sachaufwandes	2015	2014
in CHF		
Raumaufwand	443 286	446 968
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 218 040	1 065 119
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	3 651	3 558
Honorare der Prüfgesellschaften	116 928	121 125
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	116 928	121 125
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	780 285	710 715
Total Sachaufwand	2 562 190	2 347 485

7.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiverordneten Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Positionen zu verzeichnen.

7.6 Steueraufwand	2015	2014
in CHF		
Laufender Ertragssteueraufwand und Aufwand latente Steuern		
- Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern für das Berichtsjahr	48 000	48 000
- Aufwand latente Steuern	552 929	752 780
Total Sachaufwand	600 929	800 780

Nachweis latenter Steuerforderungen	2015	2014
in CHF		
Latente Steueransprüche am Anfang des Berichtsjahres	702 598	1 455 378
Erfassung latenter Steueraktiven auf Verlustvorträgen	0	0
Verwendung steuerlicher Verlustvorträge	- 552 929	- 752 780
Aufwand latente Steuern in der Erfolgsrechnung	- 552 929	- 752 780
Latente Steueransprüche am Ende des Berichtsjahres	149 669	702 598

Bei den latenten Steueransprüchen handelt es sich um noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, welche vollumfänglich aktiviert und zum lokalen Steuersatz von 21% bewertet sind.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Verwaltungsrat der

Neue Helvetische Bank AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zum zusätzlichen Einzelabschluss

Als Revisionsstelle haben wir den zusätzlichen Einzelabschluss der Neue Helvetische Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung des zusätzlichen Einzelabschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung eines zusätzlichen Einzelabschlusses, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über den zusätzlichen Einzelabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob der zusätzliche Einzelabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im zusätzlichen Einzelabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im zusätzlichen Einzelabschluss als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des zusätzlichen Einzelabschlusses von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des zusätzlichen Einzelabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der zusätzliche Einzelabschluss für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung des zusätzlichen Einzelabschlusses existiert.

Zürich, 26. April 2016

BDO AG



Jürg Caspar

Leitender Prüfer

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Roger Schmid

Zugelassener Revisionsexperte